

# Mittheilungen

über die Verhandlungen des Landtags.

II. Kammer.

N<sup>o</sup> 81.

Dresden, den 14. Juni

1843.

Neun und siebenzigste öffentliche Sitzung am  
8. Juni 1843.

## Inhalt:

Bemerkungen zum Protokoll. — Verpflichtung der stellv. Abgeordneten Gehe und von Abendroth. — Vortrag aus der Registrande. — Urlaubsertheilungen. — Die Anstandnahme mit der Berathung der Wechselordnung betreffend. —

Zu der heutigen Sitzung haben sich 61 Mitglieder eingefunden. Anwesend waren die Herren Staatsminister v. Könnig und v. Noftiz-Wallwitz. Secretair D. Schröder übernimmt den Vortrag des von ihm über die letzte Sitzung aufgenommenen Protokolls, welcher folgende Bemerkung veranlaßt:

Abg. Wieland: Eine kleine Berichtigung muß ich mir erlauben in Bezug auf die zöblitzer Petition. Mir ist es, als hätte ich verlesen hören, daß das Chausseehaus von der fraglichen Straße nach Zöblitz verlegt worden sei. Es ist dem aber nicht so. Ich habe dies auch nicht geäußert. Ich habe gesagt, daß ein Chausseehaus sich in Zöblitz befinde, und wer von dort jene Straße passire und den Schlagbaum berühre, factisch für dieselbe Straße noch Chausseegeld bezahlen müsse. Ich bitte, dieses im Protokoll niederzulegen.

Secretair D. Schröder: Ich habe aus der Rede des Abgeordneten in der That folgerichtig nur das entnehmen können, was im Protokolle steht. Wenn ein Chausseehaus, wie er jetzt sagt, in Zöblitz bestanden hat und daneben noch ein anderes auf der betreffenden Straße, dieses letztere aber aufgehoben worden ist, so kann man doch nicht sagen, daß durch das zöblitzer Chausseehaus auch das Chausseegeld für die Straße nach Forchheim mit erhoben werde. Es scheint mir das kein richtiger Schluß zu sein, indessen will ich das im Protokolle abändern.

Abg. Wieland: In Zöblitz hat früher kein Chausseehaus gestanden; es ist dasselbe nur dorthin verlegt worden, aber von einem andern Straßentracte, als dem in der Petition bemerkten. In meinen factischen Angaben ist kein Widerspruch.

Secretair D. Schröder: Der Abgeordnete sagte ja selbst, daß das Chausseehaus nach Zöblitz verlegt worden sei. Wer in der Gegend nicht bekannt ist und die localen Verhältnisse nicht schon selbst kennt, kann diese Aeußerung nicht anders als so verstehen, daß das Chausseehaus von der forchheimer Straße

weg nach Zöblitz verlegt worden sei, wie ich es eben im Protokolle aufgefaßt hatte.

Präsident D. Haase: Es wird das Mißverständniß sich dadurch erledigen, daß nachträglich die betreffende Bemerkung zum Protokoll gebracht wird. Ich ersuche die Abgg. Schwabe und Böser, das Protokoll mit mir zu vollziehen. — Meine Herren, es sind die Stellvertreter der beurlaubten Herren Abgeordneten Leuner und a. d. Winkel, Herr Gehe von hier, Stellvertreter des Ersteren, und v. Abendroth, Stellvertreter des Letzteren, eingetroffen, haben sich legitimirt und werden von dem Herrn Secretair jetzt eingeführt werden, um ihre Sitze in der Kammer einzunehmen.

(Die Stellvertreter erscheinen im Saal.)

Präsident D. Haase: Meine Herren, Sie sind einberufen worden, um Stelle und Sitz in der Kammer beziehentlich für die Abgg. Leuner und a. d. Winkel während der Urlaubszeit der genannten beiden Abgeordneten einzunehmen. Zuvor haben Sie aber den verfassungsmäßigen Eid zu leisten, welchen Ihnen der Herr Secretair vorlesen wird. Es ist meine Pflicht, Sie auf die Wichtigkeit dieser Handlung hiermit aufmerksam zu machen.

Beide Stellvertreter leisten hierauf den Eid, erhalten die Verfassungsurkunde und nehmen ihre Sitze ein. — Nun folgt der Vortrag aus der Registrande. Es war eingegangen:

1. (Nr. 793.) Den 1. Juni. Vorstellung des Advocaten Raschig zu Pulsnitz über den in der ersten Kammer vorgetragenen Bericht.

Präsident D. Haase: Das Gesuch des Petenten geht dahin, seine Eingabe, welche er an die zweite Kammer gerichtet hat, zu den Acten zu nehmen. — Es wird dem Nichts entgegenstehen.

2. (Nr. 794.) Den 3. Juni. Der Abg. Eckhardt bittet um Verlängerung seines Urlaubs auf vier Wochen.

Präsident D. Haase: Wir haben das Vergnügen, den Stellvertreter des Abg. Eckhardt unter uns zu sehen, und es dürfte um so weniger dem Gesuche Etwas entgegenstehen. Sind Sie damit einverstanden, daß der Urlaub bewilligt werde? — Einstimmig Ja.

3. (Nr. 795.) Den 3. Juni. Bericht der vierten Deputation der zweiten Kammer über die Petition der Gemeinde Dolsenhayn und 44 anderer Ortschaften, die Benutzung der Pfarrgüter betreffend.

Präsident D. Haase: Dieser Bericht wird nächstens auf die Tagesordnung kommen und mündlich vorgetragen werden.